

## I. Ammoniak.

Das oben erwähnte Filtrat wurde auf  $\frac{1}{3}$  eingeeengt und mit Barytwasser alkalisch gemacht; es entwickelte sich Ammoniak.

Nachdem das Ammoniak unter den autolytischen Produkten aufgefunden war, erschien es von Interesse, zu untersuchen, welchen Einfluß die Dauer der Autolyse auf die Menge des durch Magnesia austreibbaren Stickstoffs ausübt. Von den zu diesem Zwecke ausgeführten Versuchen teilen wir hier den folgenden mit:

300 g zerhackter Hodenmasse wurden mit dem doppelten Volumen Wasser durchgerührt, 24 Stunden unter Zusatz von Chloroform und Toluol bei Zimmertemperatur stehen gelassen und dann durch Leinwand koliert. Die abkolierte Flüssigkeit wurde in einem gut verschlossenen Glasgefäße bei 37° C. digeriert. Zur Bestimmung des durch Magnesia austreibbaren Stickstoffs wurden alle 2 Tage 40 ccm von der Flüssigkeit herausgenommen und nach der Methode verarbeitet, die der eine<sup>1)</sup> von uns früher benutzt hatte. Die Versuchsergebnisse sind in folgender Tabelle zusammengestellt.

Dauer der Digestion	Zur Analyse verwendete Lösung in Kubikzentimetern	Durch Magnesia austreibbarer Stickstoff in Grammen
vor der Digestion	40	0,0027
2 Tage	40	0,0049
4 „	40	0,0052
6 „	40	0,0052
8 „	40	0,0057
10 „	40	0,0059
12 „	40	0,0064
14 „	40	0,0061

Aus der obigen Tabelle geht hervor, daß der durch Magnesia austreibbare Stickstoff allmählich im Verlauf der Autolyse zunimmt. Da nun der «Magnesiastickstoff» zum größten Teile

<sup>1)</sup> Mochizuki, Hofmeisters Beiträge, Bd. I, S. 44.